

Entspannen mit Quallen im Badener «Limmathof»

Der Bäderverein präsentiert unter dem Titel «Vom Baden lernen» künstlerische Interventionen rund um die Bäder.

Ein «entschleunigtes Festival» und «künstlerische Interventionen rund um Badens Bäder» kündigt der Bäderverein Baden an. Unter dem Titel «Vom Baden lernen» setzen sich internationale Künstlerinnen und Künstler auf vielfältige Weise mit Fragestellungen des Thermal- und Flussbadens auseinander. Die Eröffnung findet am kommenden Sonntag (17 bis 20 Uhr) vor dem Bad zum Raben statt. Die Kunstwerke, darunter eine skulpturale Badeplattform am Limmataufer, ein mehrteiliger Audiowalk sowie die Möglichkeit, von Quallen zu lernen, sind bis zum 14. August im öffentlichen Raum sowie an historischen Badeorten zu entdecken. Schauplätze sind die Uferpromenade, der «Limmathof», das Bad zum Raben, das Historische Museum Baden und das ehemalige Bäder-Infocenter.

Der Berliner Künstler Fabian Knecht ist bekannt für seine raumgreifenden Installationen und performativen Arbeiten, die starke Bilder erzeugen und Betrachter zu Akteuren werden lassen. Für Baden hat er die poetische Installation «Imagination Jellyfication» konzipiert. Besucher sind eingeladen, sich im Saal des «Limmathofs» zu Quallen zu legen und sich in einen urzeitlichen Seinszustand



Die Installation Botta Ruins: Internationale Künstlerinnen und Künstler setzen sich in Baden mit Fragestellungen des Thermal- und Flussbadens auseinander.

Bild: zvg

zu begeben. Susanne Lorenz ist bildende Künstlerin und Professorin an der Universität der Künste Berlin und hat bereits ein Badeschiff an der Spree gebaut – ein schwimmendes

Schwimmbad mit Bezug zur dortigen Bädergeschichte. Am Badener Ufer zeigt sie mit «drain/on hold» eine trockengelegte Flussbadeplattform, die auf ihren Einsatz wartet. Damit

bezieht sie sich auch auf die vielen politischen Flussbad-Initiativen vor Ort, die bisher noch erfolglos geblieben sind.

Der Künstler Philipp Furtenbach arbeitet seit einigen Mona-

ten mit dem Badener Verein Bagno Popolare zusammen. Im Mittelpunkt der Kooperation steht die Frage «Wie willst Du baden?» Gemeinsam mit den Besuchern soll sie beantwortet

werden und die Grundlage für die Entwicklung des neuen Bads im «Raben» bilden. Ausserdem wird eine Auswahl studentischer Arbeiten gezeigt, die in den letzten Monaten entstanden ist. (liz)